

Konzeption

WikiPut



Kindergarten Liliput
Gustav-Frenssen-Strasse 25
24782 Büdelsdorf

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Unser Liliput ABC.....	2 - 4
Rahmenbedingungen.....	5 - 8
Die Aufgaben unseres Kindergartens.....	9 - 11
Inhalte der pädagogischen Arbeit.....	11 - 13
Ein Tag in unserer Kita.....	14 - 15
Forderungen eines Kindes an seine Eltern/Erzieher	16 - 17
Beobachtung und Dokumentation.....	18 - 19
Sprache und SPRINT.....	20 - 21
Fit für die Schule.....	22 - 23
Der Arbeitskreis Schule & Kindergarten.....	24
Projekte und Aktionstage.....	25
Öffentlichkeitsarbeit.....	26
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	27
Zusammenarbeit mit Eltern.....	28 - 29
Zusammenarbeit im Team.....	30
Fazit.....	31

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser! Liebe Eltern!

Diese unsere Konzeption ist mit Herzblut und Engagement entstanden. Wir haben uns im Team gemeinsam überlegt:

Was sind unsere Aufgaben?

Was sind die Inhalte unserer Arbeit?

Wie wollen wir die Ziele mit unseren Kindern erreichen?

Wen möchten wir an der Umsetzung beteiligen?

Als uns klar wurde was uns wichtig ist, kamen wir ganz schnell zu folgendem Entschluss:

Die Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes, sowie die Entwicklung von Kindern und überhaupt des Menschen an sich ändert sich nie.

Es darf auch nicht zum Stillstand kommen!

Und deswegen wird auch diese Konzeption sich ständig erneuern und erweitern. Schließlich wollen wir nicht ein Dokument für den Aktenschrank schaffen, sondern vielmehr eine Chronik unserer heutigen Arbeit zeigen. Denn nur durch das immer wiederkehrende Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit und das Überprüfen von Inhalten und Zielen ist eine Qualitätsentwicklung und eine Qualitätssicherung gewährleistet.

Unser Liliput ABC

A Anmeldung: In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März können Kinder für das nächste Kindergartenjahr angemeldet werden.

Abholerlaubnis: Bitte teilen Sie uns schriftlich mit, welche Personen Ihr Kind abholen dürfen. Dafür haben wir ein extra Formular.

B Bewegung: Nicht nur die Kinder brauchen für ihre Entwicklung Bewegung. Auch wir bewegen uns ständig weiter, um Ihrem Kind eine optimale Kindergartenzeit zu geben.

C Chance: Jedes Kind soll die Chance, haben so gut wie möglich auf das Leben vorbereitet zu werden. Wir tragen dazu bei!

D Demokratie: Wir zeigen den Kindern wie Demokratie funktioniert.

E Eltern: Die Einbeziehung der Eltern in unsere pädagogische Arbeit hat für uns eine große Bedeutung.

Eingewöhnung: Jedes Kind soll die Zeit haben, die es braucht, um bei uns anzukommen, ganz individuell und in Absprache mit den Eltern.

F Fortbildungen: Alle Mitarbeiter/in unseres Teams nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um sich persönlich und pädagogisch weiterentwickeln zu können.

Frühstück: Frühstück bedeutet bei uns gemeinsam am Tisch sitzen zu können, sich zu stärken, Pause zu machen und Tisch- und Esskulturen zu pflegen.

Flyer: Kurze aber wichtige Informationen sind in unserem Flyer nachzulesen.

- G** **Gemeinschaft:** Großen Wert legen wir auf gemeinsame Aktivitäten, um das Gruppengefühl zu stärken, jedes Kind soll sich als Gruppenmitglied akzeptiert und verstanden fühlen.
- H** **Hospitation:** Alle Eltern haben das Recht nach Absprache einen Tag mit uns zu erleben.
- Homepage:** Auf unserer Homepage kann unsere Konzeption und Aktuelles nachgelesen werden.
- I** **Integration:** Jedes Kind soll unter Berücksichtigung seiner Fähigkeiten und seines Entwicklungsstandes integriert werden.
- J** **Ja, wir wissen, was wir wollen!**
- K** **Krankheit:** Ein krankes Kind gehört nicht in den Kindergarten!
Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind krank ist. Es ist zu bedenken, dass bei einigen ansteckenden Krankheiten, sowie bei Läusebefall ein ärztliches Attest Pflicht ist.
- L** **Liebe:** Jedes Kind braucht Liebe, und Wurzeln.
- M** **Mittagessen:** Unser Mittagessen ist ausgewogen und gesund. Falls Sie Ihr Kind zum Essen angemeldet haben und es kann doch nicht teilnehmen, melden Sie es bitte bis 9.00 Uhr ab.
"Gastkinder" zum Mittagessen sind uns, nach Anmeldung, herzlich willkommen.
- N** **Notfallnummer:** Bitte geben Sie uns Telefonnummern, damit wir jemanden erreichen können, falls Ihr Kind einmal unvorhergesehen früher abgeholt werden muss.
- O** **Optimismus:** Wir sind zuversichtlich und haben eine lebensbejahende Grundhaltung.

Ö **Öffnungszeiten:** Unser Kindergarten ist von 7.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Öffentlichkeitsarbeit: Macht Ziele, Grundsätze und Ansprüche der Arbeit transparent.

P **Pinnwände:** Im Flur und vor jeder Gruppenraumtür hängen Pinnwände, an denen aktuelle Informationen und Wochenpläne zu lesen sind. Ein Blick darauf lohnt sich!

Partizipation: Meinungsbildung und eigenverantwortliches Handeln sind wichtige Lernziele, ebenso demokratisches Handeln und den Sinn für Verantwortung zu schulen. Deshalb beziehen wir die Kinder in nahezu alle Alltagsgeschehen unserer Kita ein.

Q **Qualität:** In unserer pädagogischen Arbeit legen wir großen Wert auf Qualität, deshalb nehmen wir uns für unsere Planungen und Durchführungen sehr viel Zeit.

R **Ruhe:** Gelassenheit zeichnet sich dadurch aus, dass Ruhe und Gelassenheit im Kopf herrschen.

S **Spiel:** Das Spielen ist neben Bewegung ein wichtiger Schwerpunkt unserer pädagogische Arbeit.

T **Toleranz:** Respekt und Akzeptanz im Umgang mit Anderen.

V **Vielfalt:** Inklusion bedeutet Vielfalt anzuerkennen, zu nutzen und zu leben!

W **Wichtig:** Wir sind alle bedeutsam.

X **X-beliebig:** Gleichgültig wer, alle sind gemeint

Y **yes we can:** Ja, wir schaffen das!

Z **Zugehörigkeit:** Wir gehören zusammen.

Rahmenbedingungen

Träger:

Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Büdelsdorf, Am Markt 1, in 24782 Büdelsdorf. Zuständig für unsere Kindergarten-Belange ist der „Fachbereich für gesellschaftliche Angelegenheiten“.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist montags - freitags von 7.00 - 14.00 Uhr geöffnet.

es gibt folgende Betreuungsmöglichkeiten:

7 Uhr-12 Uhr

7 Uhr-13 Uhr

7 Uhr -14 Uhr

8 Uhr - 12 Uhr

8 Uhr - 13 Uhr

8 Uhr- 14 Uhr

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zur gewählten Betreuungszeit einzelne Stunden im Kindergarten hinzu zu kaufen. Der Preis beträgt für eine 5er Karte 17, 50 Euro und für eine 10er Karte 35 Euro.

Um 12.30 Uhr bieten wir ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen, für 2,50 Euro an. Eine Anmeldung ist dafür erforderlich und soll bis 9 Uhr vorliegen.

Während der Sommerferien bleibt der Kindergarten für drei Wochen geschlossen und in den Schulferien in der Weihnachtszeit mindestens fünf Tage.

Hinzu kommen ca. 5 Schließtage für Teamfortbildungen und Brückentage.

Unser Kindergarten bietet Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren ganzheitliche Betreuung und Förderung. Mit sieben Fachkräften und zwei Kräften im Rahmen des Freiwilligen sozialen Jahres betreuen wir in zwei Gruppen jeweils 20 Kinder und in der Familiengruppe 15 Kinder, davon 5 Kinder unter drei Jahren. Unser pädagogisches Konzept beruht auf dem Situationsansatz und hat das Ziel, in den Situationen des Alltags die individuelle kindliche Entwicklung zu fördern, insbesondere die eigene und gemeinsame Entdeckung der Welt sowie die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten. Als Grundlage zur Umsetzung dienen uns die Bildungsleitlinien und das Sprachförderprogramm des Landes Schleswig-Holsteins und unsere eigene Einrichtungskonzeption.



Praktikanten:

Unsere Mitarbeiter sind dazu ausgebildet Praktikanten fachlich und qualifiziert anzuleiten.

Praktikanten können aus unterschiedlichen pädagogischen Berufszweigen einen individuellen Ausbildungsplan mit uns gemeinsam erstellen. Wichtig ist uns der Kontakt zu den Fachschulen, um eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herstellen zu können.

Wir sind offen für neue Ideen und Impulse, die sich bei der Zusammenarbeit mit Praktikanten ergeben.



Leitung:

Unsere Leitung bearbeitet nicht nur die täglichen Verwaltungsaufgaben, sondern ist auch in der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit involviert.

Sie unterstützt die Mitarbeiter in der konzeptionellen Umsetzung und ist verantwortlich für das Qualitätsmanagement.

Sie führt einzelne Aktivitäten in Kleingruppen durch.

Außerdem ist sie die Ansprechpartnerin für alle Mitarbeiter. Sie plant, reflektiert und koordiniert die pädagogische Arbeit.

Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit den Eltern.
(Aufnahmegespräche, Elterngespräche, Tür- und Angelkontakte, Elternbeirat, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit dem Träger und anderen Institutionen)



Die Aufgaben unseres Kindergartens

...binden uns an das Kindertagesstättengesetz:

Hervorheben möchten wir hierbei den § 4, Absatz 1 und 2

1. „Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern“

2. „In den Kindertagesstätten sind insbesondere diejenigen Fähigkeiten entsprechend dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand zu unterstützen und weiterzuentwickeln,

- 1. die die Kinder im täglichen Leben benötigen;*
- 2. mit denen die Kinder ihre Erfahrungen verarbeiten und selbstständig gewinnen können;*

die die Kinder im Zusammenleben mit anderen Menschen brauchen.“

...beinhaltet für uns folgende Schwerpunkte:

Der Betreuungsauftrag

das bedeutet für die pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten

- Atmosphäre schaffen,
- Sicherheit geben,
- Neugierde wecken,
- sich wohl fühlen.

Der Erziehungsauftrag

beinhaltet u.a.:

- ,dass die Kinder ihre eigene Identität weiter aufbauen und entwickeln können.
- ,dass die Kinder respektvoll miteinander umgehen

- , dass die Kinder ein Mitspracherecht haben (Partizipation) und mitgestalten dürfen.
- ,dass unsere Erzieher den Kindern individuelle Hilfestellung bei der Aufarbeitung ihrer Ängste, Fragen und Erlebnisse geben.
- ,dass unsere Erzieher den Kindern Raum geben sich zu entfalten.

Der Bildungsauftrag

- beinhaltet in unserer Einrichtung die Kompetenzen des Kindes im täglichen miteinander zu stärken durch:



Inhalte der pädagogischen Arbeit

Die Entwicklung des Kindes in seiner Gesamtpersönlichkeit verläuft ganzheitlich und steht deshalb im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die Wahrnehmung spielt eine große Rolle und entwickelt sich folgendermaßen:

vom Fühlen - zum Handeln - zum Denken

Die Haupttätigkeit unserer Kinder ist das Spiel. Es beginnt mit sensomotorischen Übungsspielen, Symbolspielen, Konstruktionsspielen, Kreis- und Bewegungs-, Rollen- und Regelspielen.

Diese unterschiedlichen Spielansätze sind für die Entwicklung unserer Kinder von größter Bedeutung. Und so kommen wir zu unserem Hauptpunkt:

Spielen ist lernen!!!

Durch Spielen entstehen Fragen:

Warum rollt der Ball, aber der Würfel nicht?

Warum wachse ich nicht so schnell wie meine Haare?

Wann bin ich so groß wie mein Papa?

Warum kippt mein Turm um, aber der von Pisa nicht?

Spielerisch erfahren sie Antworten.

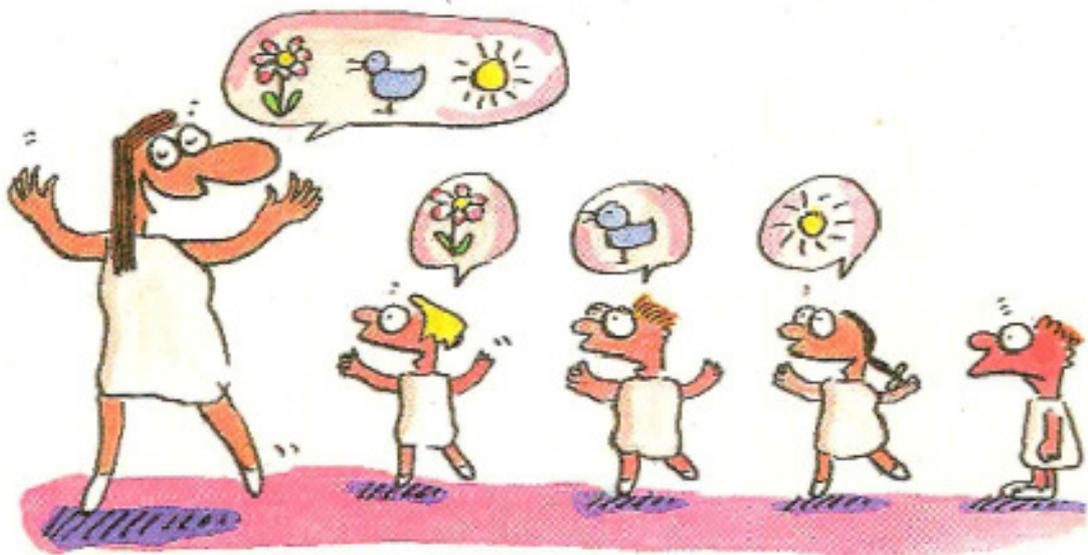
Wenn ich meinen Turm anders baue fällt er nicht um.

Wenn ich so schnell wie meine Haare wachsen würde, dann wäre ich bald ein Riese.

Manche Antworten brauchen ihre Zeit und Kreativität um sie auszuprobieren.

Die Freude am Spiel weckt die Neugierde, dadurch sind die Kinder motivierter und entwickeln mehr Ausdauer, um die eigenen Ideen zu verwirklichen.

„Sag es mir, und ich vergesse es. Zeige es mir, und ich erinnere mich. Lass es mich tun, und ich behalte es.“



Dabei ist uns wichtig das Folgendes erfolgt:

- den Kindern die Möglichkeiten geben, selbst tätig zu werden und sowohl ihrem Bewegungsdrang nachgehen zu können, als auch Zeit zum Ausruhen zu haben.
- das Knüpfen von Freundschaften, da es für die Kinder leichter ist, diese durch Spielen zu gestalten.
- durch die verschiedenen Erlebnisse erfahren sie Selbstbewusstsein und Selbstbestätigung.
- die Kinder entfalten sich durch das Spiel, lernen aber auch ihre Grenzen kennen.
- das Verbessern der motorischen Fähigkeiten wird durch das Spiel gefördert.

- im Spiel stellen die Kinder vielseitige Beziehungen zu ihrer Umwelt her. Ihnen erschließt sich manches Neue und Erfahrungen werden gesammelt.

- die Kinder erwerben und vervollständigen im Spiel unter anderem Fertigkeiten und Fähigkeiten, die sie brauchen um selbstständiger zu werden. Sie gestalten im Spiel ihre Welt neu und verarbeiten so, dass die Welt der Erwachsenen für sie Gestalt annimmt.

Freispiel

In der Freispielphase beobachten und begleiten wir die Kinder. Hierbei stören wir nicht ihr Spiel, sondern unterstützen ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung.

Angeleitetes Spiel

Beim angeleiteten Spiel werden gemeinsam Regeln befolgt und Projekte entwickelt. Die Kinder setzen sich mit Themen, die sie interessieren auseinander und lernen in der Gruppe zuzuhören und sich zu konzentrieren.

REIN RECHNERISCH!

Hier im Kindergarten
steht jedem
Kind...



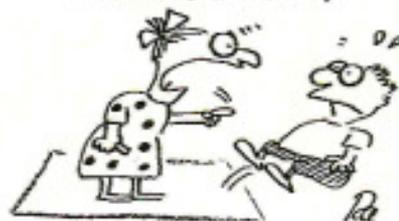
... eine Fläche von
genau 1,5 Quadrat-
metern zu.



Also...



RAUS AUS
MEINEM
QUADRAT!!



Ein Tag in unserer Kita

Durch einen geregelten Tagesablauf geben wir den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Kinder lernen durch stetige Wiederholungen. Deswegen ist ein organisierter Tag unabdingbar.

Wir gestalten unseren Tag folgendermaßen:

- Freispiel
- gemeinsames Aufräumen
- Begrüßungskreis
- gemeinsames Frühstück in den einzelnen Gruppen
- individuelle Beschäftigung/Aktionen oder Spielen im Freien
- Abschlusskreis

Regelmäßige Aktionen werden in den Tagesablauf mit einbezogen:

- Morgenkreis, 1x wöchentlich mit englischen Liedern (mit allen Gruppen)
- Sport (in der nahegelegenen Turnhalle)
- Englischspielstunden
- Sprachförderungsmaßnahmen
- Projekte zu verschiedenen Themen

„Jeder Mensch wird mit der Erfahrung von Rhythmus geboren, dem Herzschlag der Mutter, und dem Musikinstrument, der Stimme. (Howard Gardner)

Übermittagbetreuung

Um 12.30 Uhr bieten wir den Kindern ein ausgewogenes Mittagessen an. Hierfür melden die Eltern ihre Kinder auf einem gesonderten Formular an.

Ein Mittagessen, inklusive Salat, Nachspeise und Getränk kostet pro Tag 2,50 EURO. Monatlich werden die Essen abgerechnet. Die Eltern erhalten eine Rechnung. Eine rechtzeitige Abmeldung des Essens am Tag bis 9.00 Uhr ist unbedingt notwendig, damit auch wir unseren Tag planen können.

Auch Gastkinder zum Essen sind uns willkommen, auch diese sollten bis 9.00 Uhr angemeldet sein.

An der Planung und Zubereitung des Mittagessen beteiligen wir die Kinder. Auch das Tischdecken, -abdecken und Säubern wird von den Kindern mit übernommen. So schaffen wir Gemeinsamkeit und lernen das Übernehmen von Verantwortung.

Auch Tischregeln werden eingehalten. So dürfen wir uns bei Tisch leise unterhalten, jedes Kind füllt sich sein Essen selbst auf den Teller. Die Kinder lernen die einzelnen Gemüsesorten und andere Speisen zu benennen.

Forderungen eines Kindes an seine Eltern/Erzieherinnen

1. Verwöhne mich nicht!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann - ich will dich nur auf die Probe stellen.

2. Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben !

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle.

3. Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du zu mir leise unter vier Augen sprichst.

4. Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: "Ich hasse dich!"

Ich hasse dich nicht, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

5. Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.

6. Meckere nicht ständig !

Ansonsten schütze ich mich damit, dass ich mich taub stelle.

7. Mache keine vorschnellen Versprechungen !

Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

8. Sei nicht inkonsequent !

Das macht mich unsicher und ich verliere das Vertrauen zu dir.

9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen.

10. Lache nicht über meine Ängste !

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mich ernst zu nehmen.

11. Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen !

Ehrliche Entscheidungen erwecken bei mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

12. Versuche nicht, so zu tun, als seist du perfekt oder unfehlbar !

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

*„Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich, mit mir Schritt zu halten. Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst.“
(Lucia Feider)*

Freiheit, die ich meine...



Beobachtung und Dokumentation

Um die Gesamtentwicklung unserer Kinder dokumentieren zu können, arbeiten wir mit Portfolios.

Portfolios helfen dem individuellen Lernprozess des einzelnen Kindes mehr Beachtung zu schenken und die Selbstständigkeit zu fördern. Sie zeigen und dokumentieren den unverwechselbaren Weg der Entwicklung sowie des Lernens und stellen die eigenen Kompetenzen des Kindes dar. Die Portfolios begleiten daher die Kinder während der ganzen Kindergartenzeit und helfen die Lernprozesse zu steuern und die persönlichen Interessen und Fähigkeiten aufzuzeigen.

Dieses Verfahren dient uns als Grundlage zur Zusammenarbeit mit Eltern und Schule.

Was ist ein Portfolio und wie arbeitet man damit?

Ein Portfolio ist eine Mappe mit gesammelten Werken der Kinder. Und zwar in unserem Sinne, von den Kindern selbst festgehalten. Das können sein: Bilder, Fotos, gebastelte Blätter, angeleitetes Blatt, usw....

Es gibt nichts Schöneres als über Dinge zu reden die mich selbst betreffen. Und genau dazu soll das Portfolio anregen. Wenn die Kinder dann immer wieder zu ihrer Mappe greifen um zu erzählen was sie alles dort hinein geklebt haben, dann ist uns ein großer Schritt gelungen. Die Kommunikation wird angeregt und die Kompetenzen der Kinder erweitert.

Nebenbei haben sie am Ende der Kindergartenzeit eine wunderschöne Erinnerung!!!!

früher:

Müßt ihr euch immer
so dreckig machen?!?



heute:

Könn*t* ihr euch
nicht mal ein
bißchen dreckig
machen?!?



Sprache und Sprint

Sprachförderung für alle von Anfang an!

Die gesamte Kindergartenzeit ist für die sprachliche Entwicklung von Kindern eine wichtige und entscheidende Zeit. Sprachliche Förderung muss deshalb am ersten Kita-Tag beginnen und die Kinder kontinuierlich bis zur Vorbereitung auf die Schule begleiten. Eingebettet in den pädagogischen Alltag unseres Kindergartens erfahren die Kinder zunehmend komplexere Sprache auf Schritt und Tritt. Im Vordergrund stehen die sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder, ihre Ausdruckskraft und ihr sprachliches Wissen. Gleichzeitig werden Schwierigkeiten der Kinder beim Spracherwerb berücksichtigt: ausgehend von den Kompetenzen der Kinder sollen sie mit gezielten Anregungen und Angeboten unterstützt und gefördert werden.



Das Sprachförderkonzept besteht aus vier Bereichen:

Allgemeine Sprachförderung:

- durch fortgebildete Erzieher/in innerhalb der Einrichtung
- Beobachtung und Dokumentation des Sprachstandes auffälliger Kinder,
- Ausbau des Konzeptes „phonologische Bewusstheit“,
- Arbeitskreise für bereits fortgebildete Erzieherinnen

Präventive Sprachförderung

- Die präventive Sprachförderung findet in Kleingruppen im Kindergarten statt
 - Durchgeführt wird sie von ausgebildeten Fachkräften

Spezielle Sprachförderung (SPRINT):

- primär für Migrantenkinder und Kindern mit Sprachschwierigkeiten,
- in einem SPRINT-Kurs sollen Kinder zwanzig Wochen lang Sprachförderung erhalten
- Kita und die Rektoren der Grundschulen stimmen ab, welches Kind diese Förderung braucht. Die vorgesehenen Kinder melden die Rektoren dem Schulamt.

Mit der VHS wird die Durchführung und Planung abgestimmt.

Geleitet werden die Kurse von ausgebildeten externen Kräften.

Sprachheilpädagogische Förderung:

- sprachauffällige Kinder werden von Sprachheillehren in unserer Einrichtung betreut

Zu allen Sprachprogrammen finden ausführliche Beratungsgespräche mit den Eltern statt.

Fit für die Schule

Schon vom ersten Kindergarten tag an beginnt die Vorschulerziehung. Sie bleibt es bis zum letzten Tag. Vorschulerziehung ist eine ganzheitliche Erziehung. Dabei werden alle Entwicklungsbereiche (motorischer, emotionaler, sozialer- und kognitiver Bereich) angesprochen. Alle Bereiche greifen ineinander über, keiner kann als einzelner gesehen und gefördert werden.

So fördert z. B. das Schneiden nicht nur die Feinmotorik, sondern auch die Fantasie, das Selbstbewusstsein und das sozial- emotionale Verhalten.

Ganz wesentlich ist hier auch wieder, dass „Spielen gleich Lernen“ ist. Den Kindern wird Raum gegeben, um spielerisch Erfahrungen machen zu können.

Erfahrungen lernen sie z.B. durch:

*entdecken,
musizieren,
sich bewegen,*

*wahrnehmen,
Fingerspiele,
Kreativität,*

*Rollenspiele
Konstruktionsspiele*

Hierbei begleiten wir die Kinder und stellen ihnen Materialien, Angebote und Räume zur Verfügung.

Der Aufbau einer guten und stabilen Beziehung zu den Kindern steht bei uns im Vordergrund, denn diese benötigen die Kinder als Grundlage für alle Bildungsprozesse.

Ohne Bindung keine Beziehung!

Anders als in anderen Kindergärten, fassen wir die zukünftigen Schulkinder im letzten Jahr vor Schulbeginn zu einer Gruppe zusammen.

Ziel ist es, einen gleitenden Übergang von der Kita zur Schule zu gestalten.

In Zusammenarbeit mit der Schule möchten wir es den Kindern ermöglichen ihren neuen Lebensabschnitt mit Freude, Neugier und Selbstbewusstsein zu begegnen.

Wesentliche Inhalte in diesem Jahr sind:

- sich als "Große" wahrzunehmen,
- Gruppenfindung,
- Ängste erkennen, benennen und abbauen,
- Verantwortungsgefühl stärken,
- Selbständigkeit fördern,
- Selbstbewusstsein fördern,
- Schule erfahrbar machen,
- Wissen über Räume, Personen und Strukturen vermitteln

Aber auch in diesem, letzten Kindergartenjahr gilt: „Spielen ist Lernen“, deshalb wird das Spiel bis zum Ende der Kindergartenzeit oberste Priorität haben!



Der Arbeitskreis Schule & Kindergarten

Um den Kindern einen gleitenden Übergang zum Schuleintritt zu ermöglichen, arbeiten wir mit dem Arbeitskreis Schule & Kindergarten zusammen.

Der Arbeitskreis besteht aus Erzieher/in und Lehrer/in, die sich in regelmäßigen Abständen treffen.

Im Arbeitskreis...

...werden die wöchentlichen Schulbesuche der Kindergartenkinder besprochen und organisiert.

...werden Erfahrungen und Probleme diskutiert und Lösungen gefunden.

...findet ein reger Austausch statt.

...wird der Unterrichtsbesuch in einer ersten Klasse vereinbart und durchgeführt.

Weil es diese gute Zusammenarbeit zwischen Kita und den Grundschulen gibt, können unsere zukünftigen Schulkinder im letzten Halbjahr ihrer Kindergartenzeit einmal in der Woche für eine Schulstunde ihre künftige Schule besuchen.

In diesen Schulstunden erfahren die Kinder, was eine Schulstunde ist, sich zu organisieren, Regeln der Schule zu lernen und sich durch das Mitmachen der Pausen mit den Schulkindern zu orientieren. Um den Kindern Sicherheit zu geben, begleitet immer eine Mitarbeiter/in den Schultag.

Projekte und Aktionstage

Auf der Grundlage intensiver Beobachtung der Kinder und ihres Umfeldes erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern verschiedene Projekte oder Aktionen.

Kinder lernen sich dabei intensiv und ausdauernd mit einem Thema auseinanderzusetzen. Eigene Ideen/Vorstellungen und Gedanken lassen sich dabei verwirklichen. Kinder lernen so für die Zukunft.

Bei der Umsetzung der gewählten Themen arbeiten wir gruppenübergreifend und haben dabei ein festes Thema.

Wir achten bei der Durchführung von Aktivitäten und Projekten auf die Förderung aller Sinnesbereiche. Intensive Kleingruppenarbeit dient außerdem zur Förderung der Wahrnehmungs-, Entwicklungs- und Bildungsbereiche.

„Planst du für ein Jahr, pflanze Reis. Planst du für 10 Jahre pflanze Wald. Planst du für ein Leben, erziehe den Menschen (Chinesisches Sprichwort)“

Feste und Ausflüge

Feste und Ausflüge finden jahreszeitbezogen und nach gegebenen Anlässen statt.

z.B.

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| -Faschingsfest | -Kastanien sammeln |
| -Oster,-Frühlingsfest | -Strandbesuch |
| -Sommerfest | -Museumsbesuch |
| -Laternenfest/-umzug | -Picknick im Freien |

Öffentlichkeitsarbeit

Um in das Bewusstsein vieler Menschen zu rücken und unsere Arbeit transparent zu machen, nimmt die Öffentlichkeitsarbeit bei uns einen hohen Stellenwert ein. Wir nutzen sie als Chance für Anerkennung und Wertschätzung.

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns:

-regelmäßig in der Öffentlichkeit präsent sein
-Informationen über unsere Arbeit zugänglich machen und Neugierde wecken und damit zeigen, dass wir professionelle Arbeit leisten
-Erstellung einer Konzeption, die durch einen Internetauftritt präsent ist
-Ausdrucke der Konzeption und Flyer über unsere Einrichtung parat haben, um jederzeit einen Einblick in unsere Arbeit geben zu können
-regelmäßig durch Berichterstattungen über Aktivitäten unseres Kindergartens in der Presse präsent sein
-sich mit anderen Einrichtungen treffen und einen Austausch haben
-die Bedürfnisse und Nöte der Kinder in den Mittelpunkt stellen
-eine intensive Zusammenarbeit mit Eltern/Familien
-aktive Elternvertreter und einen Elternbeirat zu haben, die unsere Interessen vertreten und vermitteln
-der Abbau von Berührungängsten
-Unterstützung durch Erkenntnis und Bejahung unserer Arbeit gewinnen
-Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen, wie z.B. Feuerwehr, Bücherei, Sportverein, Polizei, Schulen, Kitas,
-wir zeigen uns in der Öffentlichkeit bei Spaziergängen, Einkäufen, Ausflügen, Laternenumzügen
- die Öffentlichkeit zu unseren Festen einladen
-Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. Jugendamt, Ärzten, Beratungsstellen, Sprachheilschulen, Ergotherapeuten, Gesundheitsamt, Fachschulen etc.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um den Kindern eine optimale Hilfestellung und Entwicklung zu geben, arbeiten wir mit anderen Institutionen zusammen. Auch den Eltern gibt diese Zusammenarbeit Sicherheit und bietet Hilfe.

Um schnell den richtigen Ansprechpartner finden zu können, versuchen wir ein breites Band an Kontakten zu verschiedenen Institutionen zu knüpfen. Wir stellen Erstkontakte her und bei Bedarf begleiten wir die Eltern und Kinder bei einem Besuch in anderen Institutionen. Mit dem Einverständnis der Eltern holen wir uns Informationen und arbeiten zum Wohle des Kindes mit z.B. Ärzten und Therapeuten zusammen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Ein vertrauensvoller Umgang zwischen Eltern und Erzieher ermöglicht es, gemeinsam eine kindorientierte Arbeit zu gewährleisten. Denn nur durch regelmäßigen, ehrlichen und kritischen Informationsaustausch gelingt es, die Kinder zu fördern. Diese Zusammenarbeit verstehen wir als aktives Miteinander in einem aufbauenden Prozess, der sich ständig weiterentwickelt. Es ist uns wichtig, die Zusammenarbeit mit den Eltern zu intensivieren. Eine ständige Kommunikation ist notwendig, um eine positive Arbeit im Interesse der Kinder, der Eltern und dem pädagogischen Personal zu gestalten.

Hierfür machen wir den Eltern unsere Arbeit transparent. Dafür bieten wir verschiedene Möglichkeiten an.

Hospitation

Nach Absprache mit der/dem Erzieher/in begleiten Eltern einen Vormittag den Tagesablauf unseres Kindergartens. Hierbei erleben sie ihr eigenes Kind in der Gruppe, das Verhalten unserer Mitarbeiter und unsere Inhalte.

Elterngespräche

In regelmäßigen Abständen bieten wir Elterngespräche an. Ein Austausch zwischen Eltern und Erzieher/in findet statt, wobei es im Wesentlichen um den Entwicklungsstand des Kindes geht. Das familiäre Umfeld wird in diesen Gesprächen immer mit einbezogen, um ein Gesamtbild entstehen zu lassen. Die Inhalte und Absprachen der Elterngespräche werden schriftlich festgehalten und von den Eltern und Erzieherinnen unterschrieben.

Tür- und Angelgespräche

In diesen Gesprächen werden Kurzinformationen über besondere Vorkommnisse ausgetauscht.

Elternabende

Um gut auf die Kindergartenzeit vorbereitet zu sein, bieten wir Eltern für "Neustarter" einen Informations-Elternabend an. An diesem Abend werden alle Formalitäten erledigt und Fragen geklärt, z.B. Was muss am ersten Kindertag mitgebracht werden? Was muss ich über den Ablauf wissen? Auch die Informationen zur Eingewöhnungszeit werden weitergegeben.

Kurz nach Beginn eines neuen Kindergartenjahres bieten wir allen Eltern einen gruppeninternen Elternabend an. Inhaltlich beziehen sich die Themen auf Tagesabläufe, Gruppenkonzepte, Jahresplanung und ganz wichtig das Kennenlernen der Eltern untereinander.

Je nach Bedarf können innerhalb eines Kindergartenjahres noch themenbezogene Elternabende, z.B. Sprachförderung, Wahrnehmung, Verkehrserziehung, hinzukommen, die auf die Wünsche der Eltern abgestimmt werden.

Elternvertreter und Kindergartenbeirat

An jedem ersten Elternabend eines Kindergartenjahres werden von den Eltern zwei Elternvertreter für ein Kindergartenjahr gewählt. Diese wählen dann einen ersten und zweiten Vorsitzenden, die zusammen mit einem Mitarbeiter des Kindergartens, einem Vertreter der Stadt und der Politik den Kindergartenbeirat bilden.

Die Aufgabe der Elternvertreter ist es die Arbeit unserer Einrichtung zu unterstützen, zwischen Eltern und Mitarbeiter des Kindergartens zu vermitteln und Mithilfe und Organisation bei Festen sowie Ausflügen. Mindestens einmal im Halbjahr wird eine Elternvertreetersitzung einberufen.

Die Aufgaben des Kindergartenbeirates bestehen:

- die Interessen der Eltern und der Kinder zu vertreten;
- das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erziehern zu vertiefen;
- Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern weiterzuleiten;
- an kindergarteninternen Entscheidungen beteiligt zu sein
- zweimal im Jahr an der Elternbeiratssitzung teilzunehmen

Zusammenarbeit im Team

In unserer gemeinsamen und pädagogischen Arbeit hat die Teamarbeit oberste Priorität, denn nur durch Einigkeit und ein gesundes Miteinander ist unsere Arbeit gegenüber den Kindern, den Eltern und anderen nach aussen glaubwürdig. Das bedeutet, dass das gesamte pädagogische Team gleichberechtigt Entscheidungen trifft, Themenvorschläge und Ideen einbringt. Regelmäßig treffen wir uns zu Teamsitzungen, in denen „alles auf den Tisch kommt“. Diese Besprechungen werden protokolliert und jeder Mitarbeiter/in ausgehändigt.

Außerdem nutzen wir diese Besprechungszeit unter anderem um:

- unsere Arbeit mit den Kindern und in den einzelnen Gruppen zu reflektieren,
- Ideen auszutauschen,
- uns gegenseitig ein Feedback zu geben,
- Inhalte von Fortbildungen weiterzugeben,
- Informationen vom Träger und anderen Institutionen weiterzugeben,
- aus Reflexion und Diskussion unsere Arbeit weiterzuentwickeln,
- das Kindergartenjahr, wie z.B. Feste, Elternabende und Projekte zu planen.

Zusätzlich besprechen sich einmal in der Woche die Mitarbeiter einer jeden Gruppe, um Gruppenkonzepte zu erstellen und um Beobachtungen und Dokumentationen darzustellen. Auch diese Besprechungen werden protokolliert.

Um uns weiterentwickeln und allen Anforderungen gerecht werden zu können, sind alle Mitarbeiterinnen angehalten, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen und diese neuen Erkenntnisse dem gesamten Team mitzuteilen.

Weiterhin legen wir großen Wert auf Teamfortbildungen!

Daraus schöpfen wir ein Miteinander, gemeinsame Ziele und ein Weiterkommen in der Teamentwicklung.

Fazit

Nachdem Sie unsere Konzeption nun ganz oder auszugsweise gelesen haben, hoffen wir Ihnen unsere pädagogische Arbeit transparent und nachvollziehbar gemacht zu haben.

Diese Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit und für alle Mitarbeiter verbindlich.

Wir wünschen uns, durch die Inhalte unserer Konzeption Orientierung und Sicherheit in der Zusammenarbeit mit uns bieten zu können.

Um die Qualität und deren Weiterentwicklung zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Überprüfung und Überarbeitung der Konzeption notwendig. Nur so können wir neue Gegebenheiten, gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen einfließen lassen und weitergeben.

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen, die uns bei der Erarbeitung unserer Konzeption unterstützt und begleitet haben.

